

# OFFENLEGUNG 2024



**175**  
JAHRE

Sparhafen  
\\ Genossenschaft

Sparhafen  
\\ Bank

# Sparhafen

\ Genossenschaft

## INHALT

2	1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)
3	2. Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen (OV1)
3	3. Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)
4	4. Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)
4	5. Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolios von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall (CR2)
4	6. Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)
5	7. Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)
5	8. Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)
6	9. Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)
6	10. Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)
6	14. Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

### Hinweis

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# 1. GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1)

in CHF 1000

	a	e
	31.12.2024	31.12.2023
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	80 107	77 290
2 Kernkapital (T1)	80 107	77 290
3 Gesamtkapital total	80 107	77 290
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>		
4 RWA	473 711	444 047
4a Mindesteigenmittel (CHF)	37 897	35 524
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
5 CET1-Quote (%)	16,91%	17,41%
6 Kernkapitalquote (%)	16,91%	17,41%
7 Gesamtkapitalquote (%)	16,91%	17,41%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	1,13%	0,81%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	3,63%	3,31%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	8,91%	9,41%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2,50%	2,50%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,13%	0,81%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,13%	7,81%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,63%	9,31%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,63%	11,31%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
13 Gesamtengagement (CHF)	920 759	890 800
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,70%	8,68%

## Kommentar:

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Als Bank der Kategorie 5 ist eine partielle Offenlegung zulässig und es besteht keine Pflicht zur Publikation der Quartalswerte (mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich LCR). Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den drei Monatsenddaten des jeweiligen Quartals.

Die Offenlegung der Liquidität (LCR/NSFR) ist auf Konzernstufe mangels Relevanz nicht ermitteln und offenzulegen. Siehe dazu Offenlegung Sparhafen Bank AG.

## 2. ÜBERBLICK DER NACH RISIKO GEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
1 Kreditrisiko	444 601	416 687	35 568
20 Marktrisiko	282	217	23
24 Operationelles Risiko	28 828	27 143	2 306
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	-	-	-
<b>27 Total (1 + 20 + 24 + 25)</b>	<b>473 711</b>	<b>444 047</b>	<b>37 897</b>

in CHF1000

### Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken inkl. nicht gegenparteibezogener Risiken: Standardansatz (SA-BIZ)
- Marktrisiken: De minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatorenansatz

### Kommentar:

Die Zunahme der Mindesteigenmittel und risikogewichteten Positionen im Kreditbereich sind auf das Wachstum zurückzuführen. Aufgrund der angestiegenen Erträge müssen auch höhere Mindesteigenmittel für operationelle Risiken gehalten werden.

## 3. LIQUIDITÄT: MANAGEMENT DER LIQUIDITÄTSRISIKEN (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft der Sparhafen Bank AG wird im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Darüber hinaus gelangen die Konsolidierungsbestimmungen zur Anwendung.

Die Sparhafen Genossenschaft ist von der Umsetzung der qualitativen und quantitativen Liquiditätsanforderungen auf Konzernstufe befreit.

## 4. KREDITRISIKO: KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CR1)

in CHF 1000

	a	b	c	d
	Bruttobuch- werte von ausgefallenen Positionen	Bruttobuch- werte von nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichti- gungen/ Abschrei- bungen	Nettowerte (a + b - c)
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	11006	638385	3553	645838
2 Schuldtitel	-	10450	-	10450
3 Ausserbilanzpositionen	-	17251	-	17251
<b>4 TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>11006</b>	<b>666086</b>	<b>3553</b>	<b>673539</b>

### Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entspricht denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h., bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

## 5. KREDITRISIKO: VERÄNDERUNGEN IN DEN PORTFOLIOS VON FORDERUNGEN UND SCHULDITELN IN AUSFALL (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	12945
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	413
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-2351
4 Abgeschriebene Beträge	-
5 Übrige Änderungen (+/-)	-
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode (1 + 2 + 3 - 4 + 5)	11006

### Kommentar

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr lässt sich durch die Bereinigung von Kreditpositionen begründen.

## 6. KREDITRISIKO: ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CRB)

Die ausgefallenen Positionen gemäss Tabellen CR1 und CR2 betreffen mehrheitlich Privatpersonen sowie eine juristische Person, die alle ihr Domizil in der Schweiz haben und sind innerhalb von fünfzehn Monaten fällig.

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definitionen von restrukturierten Positionen sind im Anhang zur Jahresrechnung unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## 7. KREDITRISIKO: GESAMTSICHT DER RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN (CR3)

in CHF1000

	a Unbesicherte Positionen/Buchwerte <sup>1</sup>	c Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	e & g Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	606782	2015	1966
Ausserbilanzgeschäfte	37396	-	-
<b>TOTAL</b>	<b>644178</b>	<b>2015</b>	<b>1966</b>
Davon ausgefallen	12830	-	-

### Kommentar

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. In dieser Tabelle werden die Ausleihungen und Schuldtitel nur dann als besichert dargestellt, wenn sie den Risikominderungstechniken gemäss Art. 61 ERV unterliegen und gemäss dieser Definition zu einer Minderung des Kreditrisikos führen.

<sup>1</sup> In der Spalte a ist der der Grossteil der Ausleihungen der Sparhafen Bank AG effektiv grundpfand-gesichert (CHF 642,4 Mio.) oder durch andere Sicherheiten (CHF 2,0 Mio.) besichert (vergleiche Tabelle 3.1 im Geschäftsbericht). In der Spalte c werden Positionen ausgewiesen, die durch Konto-guthaben besichert sind. In den Spalten e und g sind Positionen aufgeführt, die durch Staats-garantien besichert sind wie Covid-19-Kredite.

## 8. KREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CR5)

in CHF1000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kredit- risikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	93218	-	-	-	-	-	-	-	-	93218
2 Banken und Effekthändler	-	-	7812	-	4700	-	-	-	-	12512
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multi-laterale Entwicklungsbanken	69	-	3060	-	1000	-	-	-	-	4128
4 Unternehmen	-	-	-	-	-	-	4880	-	-	4880
5 Retail	1503	-	-	561491	-	11280	66149	953	-	641376
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	1313	-	1313
7 Übrige Positionen	2043	-	-	-	-	-	160054	-	-	162097
<b>8 TOTAL</b>	<b>96764</b>	<b>-</b>	<b>10872</b>	<b>561491</b>	<b>5700</b>	<b>11280</b>	<b>231083</b>	<b>2266</b>	<b>-</b>	<b>919525</b>
9 davon grundpfand-gesicherte Forderungen	-	-	-	561491	-	4322	41839	-	-	607652
10 davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	7712	953	-	8665

## Kommentar

Es haben sich keine wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode ergeben.

## 9. GEGENPARTEIKREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CCR3)

Die Positionen, welche dem Gegenparteikreditrisiko unterliegen, sind unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR3 wird deshalb mangels Aussagekraft verzichtet.

## 10. GEGENPARTEIKREDITRISIKO: ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR DIE DEM GEGENPARTEIKREDITRISIKO AUSGESETZTEN POSITIONEN (CCR5)

Die Positionen, welche dem Gegenparteikreditrisiko unterliegen, sind unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR5 wird deshalb mangels Aussagekraft verzichtet.

## 14. OPERATIONELLE RISIKEN: ALLGEMEINE ANGABEN (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 an folgender Stelle erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 16

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.



# Sparhafen

\ Bank

## INHALT

9	1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)
10	2. Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen (OV1)
10	3. Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)
11	4. Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)
11	5. Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall (CR2)
11	6. Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)
12	7. Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)
12	8. Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)
13	9. Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)
13	10. Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)
13	11. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB A)
18	12. Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)
19	13. Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB B1)
20	14. Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

### Hinweis

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# 1. GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1)

		in CHF1000	
		a	e
		31.12.2024	31.12.2023
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	55 072	53 966
2	Kernkapital (T1)	55 072	53 966
3	Gesamtkapital total	55 072	53 966
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>			
4	RWA	327 826	308 012
4a	Mindesteigenmittel (CHF)	26 226	24 641
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
5	CET1-Quote (%)	16,80%	17,52%
6	Kernkapitalquote (%)	16,80%	17,52%
7	Gesamtkapitalquote (%)	16,80%	17,52%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	1,63%	1,17%
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	4,13%	3,67%
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	8,80%	9,52%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2,50%	2,50%
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,63%	1,17%
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,63%	8,17%
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,13%	9,67%
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,13%	11,67%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
13	Gesamtengagement (CHF)	783 708	764 076
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,03%	7,06%
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	654 948	657 158
19	Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	512 671	508 697
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	127,68%	129,18%

		in CHF1000				
		a	b	c	d	e
		31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2023
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	81 178	86 461	93 153	96 646	105 691
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	47 901	49 025	46 064	51 470	48 054
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	169,47%	176,36%	202,22%	187,77%	219,94%

#### Kommentar:

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Als Bank der Kategorie 5 ist eine partielle Offenlegung zulässig und es besteht keine Pflicht zur Publikation der Quartalswerte (mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich LCR). Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den drei Monatsenddaten des jeweiligen Quartals.

## 2. ÜBERBLICK DER NACH RISIKO GEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)

	in CHF 1000		
	a	b	c
	RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
1 Kreditrisiko	308 955	290 244	24 716
20 Marktrisiko	282	217	23
24 Operationelles Risiko	18 589	17 551	1 487
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	-	-	-
<b>27 Total (1 + 20 + 24 + 25)</b>	<b>327 826</b>	<b>308 012</b>	<b>26 226</b>

#### Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken inkl. nicht gegenparteibezogener Risiken: Standardansatz (SA-BIZ)
- Marktrisiken: De minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatorenansatz

#### Kommentar:

Die Zunahme der Mindesteigenmittel und risikogewichteten Positionen im Kreditbereich sind auf das Wachstum zurückzuführen. Aufgrund der angestiegenen Erträge müssen auch höhere Mindesteigenmittel für operationelle Risiken gehalten werden.

## 3. LIQUIDITÄT: MANAGEMENT DER LIQUIDITÄTSRISIKEN (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Geschäftstätigkeit der Sparhafen Bank AG als regional ausgerichtete Universalbank umfasst die klassischen Produkte und Dienstleistungen einer Retailbank. Auf komplexe Geschäftsaktivitäten wird verzichtet. Unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Liquiditätsrisiko innerhalb der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Im Rahmen dieser Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat Globallimiten und Warnlimiten im Sinne von Frühwarnindikatoren für die Liquiditätsquote, eine Liquiditätsreserve, den Kundendeckungsgrad und die Finanzierungsstruktur fest.

## 4. KREDITRISIKO: KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CR1)

in CHF1000

	a	b	c	d
	Bruttobuch- werte von ausgefallenen Positionen	Bruttobuch- werte von nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichti- gungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	11 006	632 606	3 553	640 059
2 Schuldtitel	-	10 450	-	10 450
3 Ausserbilanzpositionen	-	17 251	-	17 251
<b>4 TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>11 006</b>	<b>660 307</b>	<b>3 553</b>	<b>667 760</b>

### Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entspricht denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h., bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

## 5. KREDITRISIKO: VERÄNDERUNGEN IN DEN PORTFOLIEN VON FORDERUNGEN UND SCHULDITELN IN AUSFALL (CR2)

in CHF1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	12 945
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	413
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-2 351
4 Abgeschriebene Beträge	-
5 Übrige Änderungen (+/-)	-
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode (1 + 2 + 3 - 4 + 5)	11 006

### Kommentar

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr lässt sich durch die Bereinigung von Kreditpositionen begründen.

## 6. KREDITRISIKO: ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CRB)

Die ausgefallenen Positionen gemäss Tabellen CR1 und CR2 betreffen mehrheitlich Privatpersonen sowie eine juristische Person, die alle ihr Domizil in der Schweiz haben und sind innerhalb von fünfzehn Monaten fällig.

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definitionen von restrukturierten Positionen sind im Anhang zur Jahresrechnung unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## 7. KREDITRISIKO: GESAMTSICHT DER RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN (CR3)

in CHF 1000

	a Unbesicherte Positionen/Buchwerte <sup>1</sup>	c Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	e & g Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	652 592	443	1213
Ausserbilanzgeschäfte	17 251	-	-
<b>TOTAL</b>	<b>669 844</b>	<b>443</b>	<b>1213</b>
Davon ausgefallen	11 006	-	-

### Kommentar

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum Vorjahr. In der vorliegenden Tabelle werden die Ausleihungen und Schuldtitel lediglich dann als besichert dargestellt, wenn sie den Risikominderungstechniken gemäss Art. 61 ERV unterliegen und gemäss dieser Definition zu einer Minderung des Kreditrisikos führen.

<sup>1</sup> In der Spalte a ist der der Grossteil der Ausleihungen der Sparhafen Bank AG effektiv grundpfand-gesichert (CHF 642,4 Mio.) oder durch andere Sicherheiten (CHF 2,0 Mio.) besichert (vergleiche Tabelle 3.1 im Geschäftsbericht). In der Spalte c werden Positionen ausgewiesen, die durch Konto-guthaben besichert sind. In den Spalten e und g sind Positionen aufgeführt, die durch Staats-garantien besichert sind wie Covid-19-Kredite.

## 8. KREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kredit- risikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	93 216	-	-	-	-	-	-	-	-	93 216
2 Banken und Effekthändler	-	-	7 624	-	4 700	-	-	-	-	12 324
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	69	-	1 419	-	1 000	-	-	-	-	2 488
4 Unternehmen	-	-	-	-	-	-	4 880	-	-	4 880
5 Retail	1 697	-	-	561 491	-	11 280	66 149	953	-	641 569
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	1 313	-	1 313
7 Übrige Positionen	2 043	-	-	-	-	-	24 758	-	-	26 802
<b>8 TOTAL</b>	<b>97 024</b>	<b>-</b>	<b>9 044</b>	<b>561 491</b>	<b>5 700</b>	<b>11 280</b>	<b>95 788</b>	<b>2 266</b>	<b>-</b>	<b>782 592</b>
9 davon grundpfand-gesicherte Forderungen	-	-	-	561 491	-	4 322	41 839	-	-	607 652
10 davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	7 712	953	-	8 665

### Kommentar

Während der Berichtsperiode sind keine signifikanten Änderungen aufgetreten.

## 9. GEGENPARTEIKREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CCR3)

Die Positionen, welche dem Gegenparteikreditrisiko unterliegen, sind unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR3 wird deshalb mangels Aussagekraft verzichtet.

## 10. GEGENPARTEIKREDITRISIKO: ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR DIE DEM GEGENPARTEIKREDITRISIKO AUSGESETZTEN POSITIONEN (CCR5)

Die Positionen, welche dem Gegenparteikreditrisiko unterliegen, sind unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR5 wird deshalb mangels Aussagekraft verzichtet.

## 11. ZINSRISIKEN: ZIELE UND RICHTLINIEN FÜR DAS ZINSRISIKOMANAGEMENT DES BANKENBUCHS (IRRBBA)

### Offenlegung qualitativer Informationen

---

a **Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert.**

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Reglement Markt- und Zinsrisikomanagement bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

---

---

b **Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Massnahmenlimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Massnahmenlimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-rate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder und der Gewährung von auf Marktzinsen basierenden Hypotheken sowie mittel- und langfristigen Festhypotheken.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Massnahmenlimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet.

Die Berichterstattung an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Massnahmenlimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

#### 1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

#### 2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

#### 3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)



Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

---

**c Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrössen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen.**

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

---

**d Eine Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen.**

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

---

**e Weichen die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen (d.h. die EVE-Messgrösse, die von der Bank für andere Zwecke als zur Offenlegung generiert wurde, z.B. zur Bewertung der Risikotragfähigkeit) erheblich von den in Tabelle IRRBB1 für die Offenlegung vorgeschriebenen Modellannahmen ab (vgl. Beschreibung unter Tabelle IRRBB1), muss die Bank diese Annahmen beschreiben und angeben, in welche Richtung sie sich auswirken, sowie ihre Beweggründe für das Treffen dieser Annahmen (z.B. historische Daten, veröffentlichte Analysen, Beurteilungen des Managements und Analysen) erläutern.**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch.

---

**f Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

---

**g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von  $\Delta EVE$  und  $\Delta NII$  in Tabelle IRRBB1 verwendet werden, und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung:**

1	Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )	Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
2		Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.  Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.  Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.
3		Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontzins-sätze oder Interpolationsannahmen	Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitatsabhangige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.  Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbandern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.
4	Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )	Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge	Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ ) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveranderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit konstanten Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).</li> <li>• Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.</li> <li>• Als bonitatsabhangige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).</li> </ul>
5	Variable Positionen	Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.  Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.  Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft werden.

6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.  Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
7	Termineinlagen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.  Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
8	Automatische Zinsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.  Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
9	Derivative Positionen	Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten	Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.  Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.  Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.  Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.
h	<b>(Optional) Sonstige Informationen, welche die Bank publik machen möchte in Bezug auf ihre Auslegung der Bedeutung und Sensitivität veröffentlichter IRRBB-Messgrössen, und/oder eine Erklärung für beträchtliche Schwankungen des ausgewiesenen IRRBB im Vergleich zu früheren Offenlegungen.</b>		
Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.			

## 12. ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUR POSITIONSSTRUKTUR UND ZINSNEUFESTSETZUNG (IRRBB A1)

in CHF 1000

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen ggü. Banken	-	-	-	-	-	-
	Forderungen ggü. Kunden	1,99	1,99	-	1,17	1,17	
	Geldmarkthypotheken	227,53	227,53	-	0,03	0,03	
	Festhypotheken	388,73	388,73	-	3,35	3,35	
	Finanzanlagen	10,45	10,45	-	2,06	2,06	
	Übrige Forderungen	-	-	-	-	-	
	Forderungen aus Zinsderivaten	15,00	15,00	-	0,08	0,08	
	Verpflichtungen ggü. Banken	20,00	20,00	-	0,25	0,25	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-127,47	-127,47	-	1,03	1,03	
	Kassenobligationen	-57,90	-57,90	-	1,64	1,64	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-162,10	-162,10	-	5,38	5,38	
	Übrige Verpflichtungen	-	-	-	-	-	
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	-15,00	-15,00	-	2,80	2,80	

Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum								
	Forderungen ggü. Banken	4,26	4,26	-	0,33	0,33		
	Forderungen ggü. Kunden	9,95	9,95	-	0,33	0,33		
	Variable Hypothekarforderungen	16,67	16,67	-	1,54	1,54		
	Übrige Forderungen auf Sicht	-	-	-	-	-		
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	-90,57	-90,57	-	1,55	1,55		
	Übrige Verpflichtungen auf Sicht	-	-	-	-	-		
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	-252,04	-252,04	-	1,55	1,55		
	<b>TOTAL</b>	<b>-10,50</b>	<b>-10,50</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumen.

### 13. ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG (IRRBB1)

in CHF1000

T-1 entspricht den Zahlen per 31.12.2023	$\Delta$ EVE (Anderung des Barwerts)		$\Delta$ NII (Aenderung des Ertragswerts)	
	T	T-1	T	T-1
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	4 015	3 482	2 530	2 382
Parallelverschiebung nach unten	-4 674	-4 093	-573	-2 432
Steepener-Schock	152	-140		
Flattener-Schock	486	657		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	1 878	1 842		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-1 912	-1 874		
Maximum	-4 674	-4 093	-573	-2 432
Periode	T		T-1	
Kernkapital (Tier 1)	55 072		53 966	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank grundsätzlich eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

## 14. OPERATIONELLE RISIKEN: ALLGEMEINE ANGABEN (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 an folgender Stelle erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 46

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.

SPARHAFEN GENOSSENSCHAFT

Fraumünsterstrasse 21

8001 Zürich

T +41 44 225 40 50

sparhafen-genossenschaft.ch

175  
JAHRE

SPARHAFEN BANK AG

Fraumünsterstrasse 21

8001 Zürich

T +41 44 225 40 50

sparhafen.ch

